

FÜR KREATIVE KINDER UND
ERWACHSENE
FOR CREATIVE CHILDREN
AND ADULTS



Mitglied im
Deutschen
Verband der
Spielwaren-
Industrie e.V.



Das Spielzeug
HOLZ
Mitglied Fachgruppe
Holzspielzeug e.V.

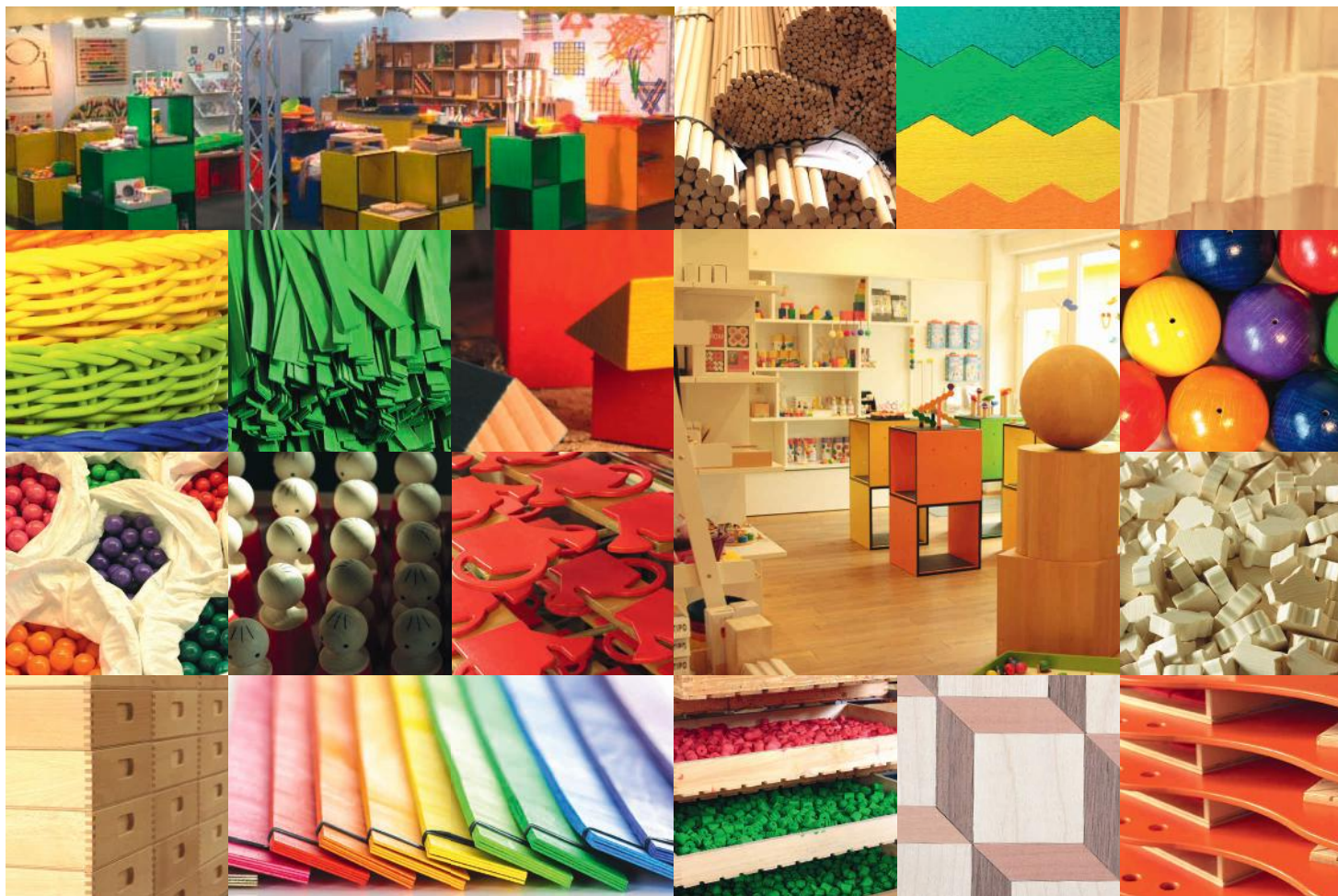


Pestalozzi-Fröbel-Verband e.V.
Fachverband
für Kindheit und Bildung

Made in Germany

Inhaltsverzeichnis

1. SINA – Erzgebirge – Spielzeugland.....	4
2. SINA – Vom schwierigen Beginn.....	6
3. SINA – Wer wir sind.....	10
4. SINA – Spielzeug besonderer Art.....	12
5. SINA – Teile und Ganzes.....	16
6. SINA – Zum Spiel des Kindes.....	18
7. SINA – Familienbetrieb – Wer sonst noch mitspielt	20
8. SINA – Preise und Auszeichnungen.....	22



1. Erzgebirge – Spielzeugland

Inmitten grüner Fichten- und Tannenwälder liegt der kleine Ort Neuhausen, wenige Minuten entfernt zum Spielzeugdorf Kurort Seiffen mit dem erzgebirgischen Spielzeugmuseum. Hoch hinaus über die Dächer von Neuhausen ragt stolz Schloß Purschenstein, das in seiner Erscheinung nicht nur Kindern, sondern auch Erwachsenen Staunen und Bewunderung entlockt. Unterhalb von diesem prachtvoll historischen Altgemäuer findet der Besucher und Tourist die eher einfache, bescheidene und recht solide Fabrik des Spielzeugherstellers SINA.

Angelockt wird man vom Firmenlogo, einer dreidimensionalen Spielzeugfigur aus Bausteinen, die den Weg weist in ein kleines Paradies für Kinder und auch für Erwachsene. Die Spielzeugfigur thront nicht auf einem aparten Schloßturm, sondern gebührend auf einem großen Block, der auf Bausteine, Baukästen und auf Holzbearbeitung hinweist.

Das Firmenlogo lässt erahnen, was hier alles erdacht, gebaut, zusammengesteckt wird und zur Freude der Kinder sowie deren Erkundungs- und Spieltrieb gedacht ist. Viele kleine und große Gegenstände zum Spielen, welche die Kinder anregen und auch von Erwachsenen interessiert betrachtet werden, werden von hier aus zum Versand gebracht.





2. Vom schwierigen Beginn

Es war in der Wendezeit der 90er Jahre des vergangenen Jahrtausends, als viele Blicke sich auf die im Erzgebirge traditionelle Spielzeugkultur und das Kunsthandwerk richteten. Viele Menschen kamen ins Land, um sich umzuschauen, was es im lange nur schwierig zugänglichen Osten zu sehen, zu entdecken und vor allem zu unternehmen gab.

Nach über 25 Jahren Wende klingt es wie eine Anekdote, dass unmittelbar nach Grenzöffnung holländische Händler mit ihren Fahrzeugen mit Anhängern die schmalen Wald- und Bergstraßen entlangfuhren und in den Erzgebirgshäusern nach „alten“ Sachen fragten, die jetzt nicht mehr gebraucht wurden und ohnehin nur noch herumstanden. Die Abgabe von Altwaren sollte mit D-Mark veredelt werden.

Auch Historisches, mit dem Erzgebirge Verwurzeltes und Unwiederbringliches wechselte somit das Land seiner Entstehung. Viele Betriebe mussten in den darauffolgenden Monaten und Jahren, geprägt von „Ende und Neuanfang“, aufgeben. Die Ursachen sind inzwischen vielfach unterschiedlich und oft mehrdeutig interpretiert worden.

Aber es gab auch manches Besinnen. So zum Beispiel Werner Seidler, der bis zur Wendezeit für den zum VEB VERO Olbernhau gehörenden Produktionsabschnitt IV in Oberseiffenbach (ehemalige Spiel- und Holzwarenfabrik S. F. Fischer, Oberseiffenbach) verantwortlich war.

Er wollte dem unumgänglichen Ruin der herunter gewirtschafteten Produktionsstätte in Oberseiffenbach nicht tatenlos zusehen und auch nicht der drohenden Gefahr, mit seinen Mitarbeitern in die Arbeitslosigkeit gehen zu müssen.



ZUM WOCHENENDE

Beilage der „freien presse“

11. Januar 1991/Nr. 2

Neues vom Kleinen Schweden aus dem Fischerwinkel

*Bleibt eine der ältesten Spielzeugfabriken
Deutschlands auf der Strecke?*



Abgehakt, vorbei. Vorbei mit allen Schwärmeren vom Kleinen Schweden, dem Minibaukasten in der Streichholzschachtel, vorbei mit den Gedanken an Duft von frischem Holz und Farben oder den vielen bunten Holzbaukästen.

Noch kann niemand genau sagen, was aus der kleinen, abseits gelegenen Oberseiffenbacher Produktionsstätte des ehemaligen VEB Vero Olbernhau wird. Es steht ernst um den Fischerwinkel...

Fischerwinkel, dieser Name hat sich gehalten. Damit verbindet sich die Geschichte dieser kleinen Fabrik, in der nun fast anderthalb Jahrhundert Dinge, die das Herz kleiner Leute höher schlagen lassen, produziert werden. Der Kleine Schwede gehörte bis in die fünfziger Jahre dazu. Bekannt sind Holzbaukästen, Lege- und Steckspiele, Eisenbahnen. Diese Märchenwelt schien bereits Ende August des vergangenen Jahres zusammenzubrechen: Der Betrieb signalisierte keine Absatzmöglichkeiten mehr, alle der über 40 Beschäftigten wurden von heute auf morgen entlassen.

Einer, der damals auch nach Hause geschickt wurde, dennoch nicht alle Türen hinter sich schloß, war Werner Seidler, der Chef der kleinen Produktionsstätte.

„Das darf doch nicht kaputtgemacht werden, verlorengehen. Das sind unsere Traditionen, hier steckt die Arbeit ganzer Generationen drin“.

Ge- gründet wurde die kleine Fabrik 1850 durch einen gewissen Samuel Friedrich Fischer. Aus den Jahren 1873 zeugen erste Diplome für Bau- und Beschäftigungsspiele. Um die Jahrhundertwende waren über 30 thematische Baukästen und verschiedene Fröbelspielzeuge in der Produktion. 1908 z. B. wird der Firma das Patent für den Kleinen Schweden erteilt. Die Produkte aus Oberseiffenbach erfahren ihre Würdigung auf Spielzeugmessen in Paris, London oder München. Als einer der ersten Fabriken in Deutschland widmete man sich hier der Herstellung von Fröbel-Spielzeug, jener Lege-, Steck- und Baukästen, die Kreativität und Lernbegier kleiner Leute besonders förderten. Wie und weshalb nun gerade aus dem Fischerwinkel die Gaben von Friedrich Fröbel die Reise in die Kinderstuben antraten, vermag wohl keiner mehr recht zu sagen.

Er suchte erfahrene Holzspielzeugmacher für einen Neubeginn und gewann als Mitstreiter die Baden-Württembergische Dusyma Kindergartenbedarf GmbH. Gemeinsam wurde im Jahr 1991 die SINA Spielzeug GmbH gegründet.

Ja, es war für alle eine Herausforderung, sich etwas Neues und ein ganz anders gestaltetes Produktionsgeschehen vorzustellen...
Alle Beteiligten am Neubeginn beschäftigten vielfältige Gedanken. Auch Fragen nach ihrer eigenen Entwicklung drängten sich auf.

Dass ein „kleiner, aber feiner“ Betrieb „aus der Mitte“ entstand, entnehmen die Leser aus den nachfolgenden Zeilen.

Das gelang nicht ohne wichtige, bedeutsame Unterstützung, die beim Start in den Neubeginn dafür sorgte, dass der Neuling festen Boden unter die Füße bekam. Die Muttergesellschaft DUSYMA, weltweit bekannt für gutes pädagogisch sinnvolles Spielzeug und hochwertige Kindergartenmöbel, bot als „Urgestein“ und traditionsreiche sowie ideenreiche Firma aus Baden-Württemberg Kraft durch Kapital und Ideen.

Die Firmenchefin Lulu Schiffler-Betz gab besonders in Zeiten der Existenzgründung nicht nur Halt, sondern sie „taufte“ die Tochterfirma nach ihrer zweiten Tochter Sinaida auf den Namen SINA Spielzeug GmbH.

Heute sind es mit Lulu Schiffler-Betz (Baden-Württemberg) und Barbara Seidler (Sachsen) zwei Frauen, die für 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das Zepter in der Hand halten und für den Fortbestand der Familien Sorge tragen.



Lulu Schiffler-Betz
Gesellschafter-Geschäftsführerin



Barbara Seidler
Gesellschafter-Geschäftsführerin



Baulicher Zustand des Flachbaues im Jahr 1994
am aktuellen Firmenstandort in Neuhausen

25 Jahre SINA Spielzeug GmbH im Jahr 2016

3. Wer wir sind

Der Aufbau von SINA – über viele Hürden hinweg – ist von durchaus regionalen Eigenarten geprägt. Wer Führungskräfte und langjährige Mitarbeiter von SINA als Menschen kennen gelernt hat, der weiß, es sind bodenständige Menschen, die dem Naturmaterial Holz besonders zugewandt sind.

SINA schöpft aus einer weiteren Quelle Ideen zur Gestaltung von Spielzeug. Es ist die Verbindung zum Begründer des Kindergartens, Friedrich Fröbel, mit seinen Spielgaben. Heute ist weltweit bekannt, dass die Wurzeln jeglicher Gemeinschaftserziehung im Kleinkindalter liegen, mit Spiel und Spielen verbunden sind und eben bei Fröbel zu finden sind.

Er ging von einem Dreiklang der kindlichen Gestaltungskraft aus, dem Hören, Singen und Bewegen, worin sich im frühen Alter alle Entwicklung vollzieht. Auf jeden Fall findet sich in diesem Dreiklang die Quelle für alles, was Kleinkinder bewegt.

- **Hören** – die Geräusche und Töne der unmittelbaren und näheren Umwelt, welche das Kind erfasst
- **Singen** oder auch kindlicher Sprechgesang – das Spielen mit Tönen und Lauten, die dem Kind nahe kommen, also die eigene Entäußerung, die dem Hören folgt
- **Bewegen** – es vollzieht sich in Einheit mit dem „Singsang“ und Tanzen der Kinder, was ihrer Selbstverständigung dient. Das hilft dabei, die Figur besser zu verstehen und darzustellen.

Von Fröbel wurde dies meisterhaft im Spielen mit Bewegung aufgegriffen und findet in den Bewegungsspielen Ausdruck. Man kann beobachten, wie es bei Kindern Freude, ja Begeisterung auslöst. Die Erziehung zur Freude an körperlicher Bewegung sowie am Singen und Tanzen geschieht im Spiel, denn Spielen bedeutet Hingabe an die Sache mit Leichtigkeit und man sieht seinem eigenen Handeln und dem der Mitspieler zu. Mit Gelassenheit lernt das Kind eigene Bewegungen (graben, harken usw.) und die seiner Mitspieler zu vergleichen, und mit viel Freude ist es immer ein Miteinander.

Holzbaukästen – eine erzgebirgische Tradition

Baukästen wurden aus vorgefertigten Holzteilen hergestellt, indem aus langen Hölzern – mit entsprechenden Profilen – Quader unterschiedlicher Abmessungen und Würfel gewonnen wurden. Das konstruktive Zusammensetzen zu unterschiedlichen Bauten der Umwelt machen Bausteine bis heute zu einem der beliebtesten Kinderspielzeuge.

So können nicht nur Häuser und Möbel entstehen, auch Schienen, Straßen, moderne Brücken, Schmuckbauten usw., welche ganz einfach dem schönen Gestalten dienen.

All diesen und einer interessanten Auswahl an thematischen Baukästen fühlt sich SINA verbunden. Beim Betrachten des Produktkatalogs versteht man, dass in diesem Betrieb eine sorgsam durchdachte Palette von Spielzeug hergestellt und eine Tradition gepflegt wird. Dazu tragen namhafte Designer aus dem In- und Ausland bei – mit phantasievollen und intellektuell anregenden Bauspielen.

Der Kleine Schwede

Um 1900 wurde dieser erste Baukasten in der Zündholzschachtel von ehem. S.F. Fischer Oberseiffenbach / Erzgebirge hergestellt. Der kleine Schwede hat über 100 Jahre deutsche Baukastengeschichte überlebt und wird heute noch bei SINA produziert und vertrieben.

Original S.F. Fischer um 1900 links im Bild, SINA 2016 rechts im Bild



4. Spielzeug besonderer Art

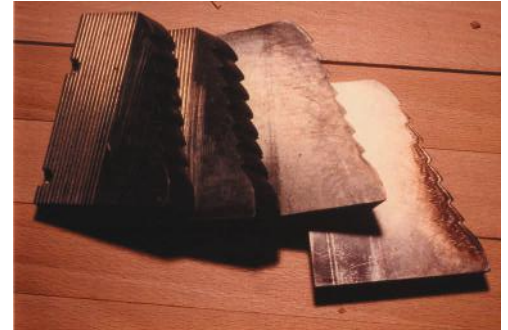
...über die grünen Wälder im Erzgebirge weht ein Wind, bewegt die Gipfel der Nadelbäume. Wer gut zu lauschen versteht, vernimmt die besonderen Töne, die in der Melodie mitschwingen und das Flüstern der Zweige. Sie erzählen in ihrer Weise von Dingen und Erscheinungen, die hier Zuhause sind:

Vom Bergbau, von der Forstwirtschaft und von den Holzspielzeugmachern.
Letztere – kein Wunder – sind mit beiden Bereichen verbunden.

Der von Alters her bestimmte Bergbau und Forst prägte das wirtschaftliche Leben der Menschen, gab ihnen Beschäftigung, Lohn und Brot. Weil aber die Verdienste oft zu gering waren fürs tägliche Leben machten sich die Erzgebirger selbst etwas zu schaffen.

Der Wald lieferte das Holz zum Schnitzen. Der Bergbau und die umgebende Natur sowie die Sagen und Bräuche lieferten das, was dargestellt wurde und bis heute in ganz spezieller Weise erzgebirgische Volkskunst prägt. Dabei spielen Schnitzerei, Reifendreherei, Holzbaukastenfertigung, die das ganz besondere Holzspielzeug erkennen lassen, eine besondere Rolle.

Auch im Zeitalter sich rasant entwickelnder Einflüsse durch Multimedia und Billiganbieter sind Dinge, die unter den Händen der fleißigen, geschickten Menschen im Erzgebirge entstanden sind, nach wie vor gefragt. Sollen wir kühn behaupten, es bliebe so? Lassen wir es unspektakulär bei der Prognose im Raum stehen: Holzspielzeuge in die Kinderhände gegeben, sind das Erste im Menschenleben, wo be"greifen" im Wortsinne praktisch und damit geistig bewirkt wird. So gesehen haben die Tätigkeiten mit Holzkugel, Holzwürfel, Täfelchen, Spänen, Perlen usw. eine besondere Aufgabe in der Früherziehung der Kinder.



Profilmesser zum Fräsen der Tannenbäume
als Aufstellspielzeug



Tannenbäume, nach dem Absägen vom
gefrästen Profilstab



Moderne Fertigung von
Aufstellspielzeug vom
gefrästen Profilstab

Auch mittels Spielfiguren können Kinder wie im wirklichen Leben agieren und vieles, was sie in ihrem Inneren bewegt, äußern. Das Herstellen von Figuren aus Weichholz mittels Reifendrehen verblüfft noch heute sogar Erwachsene. Nämlich genau da, wenn im Profil des „Reifens“ erkannt wird, was daraus entsteht: ein Pferd, ein Schaf, eine Giraffe...

Der wachsende Bedarf an Figuren und Tieren brachte Hersteller dazu, über eine effizientere Fertigung nachzudenken, die darin lag, Figuren maschinell aus gefrästen Profilen herzustellen und diese weiter zu bearbeiten.



Fertigung eines Spielzeugpferdes
in historischer Reifendrehtechnik

Spielsachen – Spielzeug

Was verbirgt sich hinter diesen Begriffen?

Dinge zum Spielen meinen beide. Im Zeug sollte man nicht irgendwelchen Kram vermuten, sondern das Zeugen/Zeigen, ein Zeugnis von Kultur. Hier ist es die heimische Kultur aus einem bestimmten Gebiet. Wie diese Kulturträger die Welt erobern, mögen Wertschätzungen auf Messen, in vielfältiger Literatur und Darstellungen in Museen zeigen. Verbindungen von SINA reichen in viele Länder der ganzen Welt, besonders nach Japan.



Klingende Bausteine
Design: Barbara Seidler

Der Begriff „Spielzeug“ löst immer zuerst positive Emotionen in uns aus. Spiel ist das Leichte, meist Angenehme. Und so gehen viele Erwachsene – Eltern zuerst – an die Auswahl von Spielzeug heran, weil sie all das Angenehme, Schöne, Lehrreiche für ihr Kind wünschen.

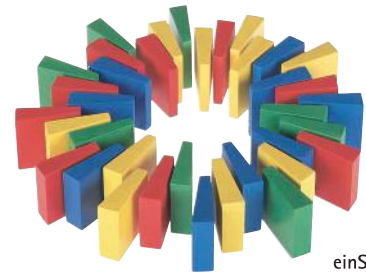
Die SINA-Produktpalette zeigt einige Besonderheiten:

den ausgeprägten und direkten Bezug zu Friedrich Fröbel (1782 – 1852) und seinen Spielgaben, die meist aus Holz und sogar Holzspänen hergestellt werden und die Verbindung zu handwerklichen Arbeiten das „in Bezug setzen“ zum „Ganzen und seinen Teilen“ (Fröbel) hier im vorliegenden Angebot, das im Hause SINA und von externen Designern mit Gefühl für den Naturstoff Holz umgesetzt wird die Lebendigkeit und Fröhlichkeit erzgebirgischer und anderer einheimischer Volkskunst (japanisch) in der Spielweise das Spiel mit Farben und Formen, die der Altmeister Fröbel anregte und sich in allen Neuentwicklungen, oft mit vielen Eigenheiten – auch landestypisch – fortsetzen

Der Erfindungsreichtum ist beachtlich, was allein mit Kugeln, Dreiecksformen, Würfeln und weiteren Einzelsegmenten zum Spielen „erhoben“ werden kann. Man ist kritisch in der Auswahl der Produkte, die von SINA vertrieben werden. Sie müssen sich messen lassen und den Anforderungen der Firmenphilosophie entsprechen. In der Relation von Produktanzahl und den darauf entfallenden Auszeichnungen für gutes Spielzeug zeigt sich, wie hier gearbeitet wird. Und Gutes hat seinen Preis, das wissen alle, die Kunden bei SINA sind.



Das Basic Spiel
Design: Fred Voß



einStein
Design: Ronald Lesselt



Honeycomb
Design: Yasuo Aizawa



Bau uns eine Bahn
Design: Ursula Wünsch



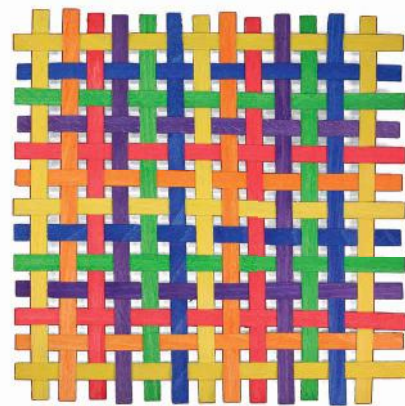
Würfelturm
Spielzeugklassiker



Multiplo
Design: Kurt Naef



Sina Mobile
Design: Daniel Fischer



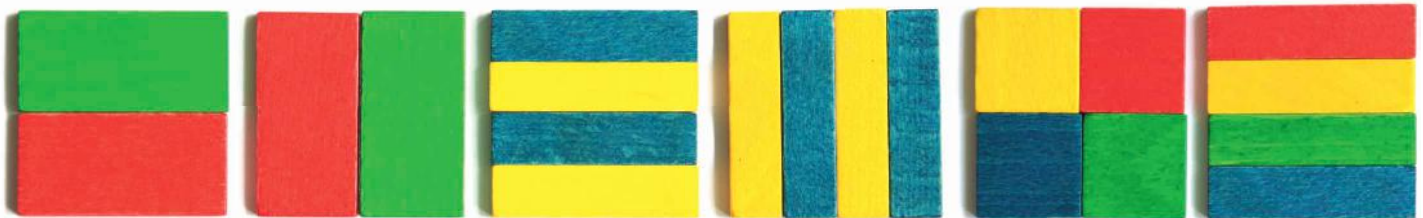
Verschränken
nach Fröbels Schriften und
Berta v. Marenholz-Bülow

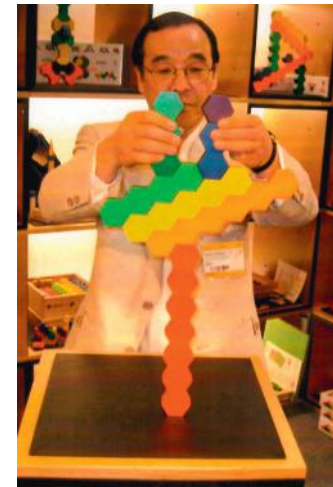
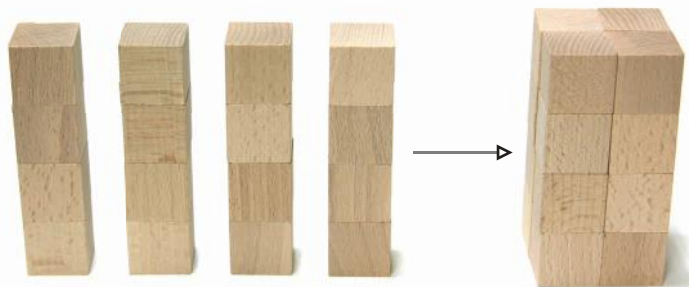
Vieles, Einzelnes und Ganzes, Kleines und Größeres – das kennzeichnet gegenständliche Spielsachen unterschiedlichen Genres. Es sind Kugeln, Bausteine, Tafeln, Täfelchen, Stäbe, Holzstreifen, Späne – vieles also, was man ordnen, zuordnen und wieder in eine Reihe oder Form mit Gleichem oder Ähnlichem bringen kann. Oft sind es die kleinen Formen und auch Teile eines größeren Ganzen.

Manche Kleinteile lassen erkennen, wie und wo (an anderer Stelle) sie angefügt, zugeordnet werden sollten oder könnten. Das Zusammenfügen machen alle Kinder, indem sie versuchen, aus Kleinteilen eine größere Einheit zu finden oder ein vorhandenes Teil zu ergänzen. Sie greifen in eine Menge, wählen aus, verwerfen ebenso schnell die Wahl und probieren Neues. Sie ordnen aber auch gern nach einem Plan, einer Spielanleitung oder einer Regel. Kurz – sie SPIELEN!

Spiele sind vielfältig und international. Spielend wird die Welt erobert, erprobt und kennen gelernt. Und in aller Vielfalt sollte das Angebot auch bunt sein und als Gegenpol naturfarben oder unbehandelt, also natürlich. Spieldinge dieser Art hat SINA zu ihrem Programm gemacht. Im Katalog findet man eine Auswahl von all dem Genannten und dem Spielsinn der Kinder Dienendes. Was aus den Urformen Kugel, Walze, Würfel an Vielfalt entstehen kann, vermag SINA zu zeigen. Den Urformen haben sich Spielzeughersteller und –gestalter immer wieder zugewandt.

Sie wurden durch Fröbels Wirken auch zu einem Symbol kindlicher Betätigung erhoben. Man benutzt oft eine der Formen, um neues Spielzeug zu gestalten und formte diese zu einem Spielgegenstand, wie zum Beispiel „einSTEIN“ und „Honeycomb“ (Japan) bezeugen.





Yasuo Aizawa beim Spielen mit „Honeycomb“ auf der Internationalen Spielwarenmesse in Nürnberg 2007

6. Zum Spiel des Kindes

Das Spiel des Kindes ist einer jener wesentlichen Aspekte, die Fröbels pädagogische Auffassung charakterisieren. Damit schuf er für das Kleinkindalter den wesentlichen Zugang für die Betrachtung seiner Entwicklung. Mit Spielen und Spielzeugen fand er den Zutritt zur kindlichen Psyche und prägte damit die wesentlichen Bestandteile seiner Kleinkindpädagogik.

Wer sich täglich, ja stündlich mit der Herstellung von Spielzeug beschäftigt, wird allgemein seine Gedanken auf die korrekte Herstellung richten und wohl auf das Endprodukt, das den Käufer und Verbraucher ansprechen und zum Spiel anregen soll. Wir zitieren den russischen Psychologen Rubinstein und verweisen hier besonders auf seine bedeutsamen Ausführungen zum Spiel des Menschen.

„Das Spiel ist eine der bedeutsamsten Erscheinungen des Lebens, eine sozusagen nutzlose und zugleich notwendige Tätigkeit. Unwillkürlich bezaubernd und als Erscheinung des Lebens anziehend, ist das Spiel doch ein durchaus ernsthaftes und schwieriges Problem für die Wissenschaft. Was ist das Spiel, das dem Kinde zugänglich und dem Gelehrten unerreichbar ist? Es ist eine sinnvolle Tätigkeit, d.h. ein Komplex sinnvoller Handlungen die durch die Einheit des Motivs verbunden sind ... es ist eine Tätigkeit ... die eine bestimmte Beziehung der Persönlichkeit zur umgebenden Wirklichkeit zum Ausdruck bringt.“ –Rubinstein–

Rubinstein schreibt unter anderem zum Spiel, dass die Nutzeffekte für das Kind nicht in irgendeinem sachlichen Ergebnis bestehen, sondern in den vielfältigen Erlebnissen der Wirklichkeit. Es werden nur solche Handlungen durchgeführt, deren Ziele für die Spielenden ihrem Inhalt gemäß bedeutsam sind. (Die Puppenmutter gibt dem schreienden – weil hungrigen – Kind das Fläschchen.) So erlebt das spielende Kind Mutterliebe und gibt diese in eigener Handlung wieder.

Vieles, was das Kind im täglichen Leben „erlebt“, bringt es spielend zu Ausdruck. Man kann an Rollenspielen, wie zum Beispiel „Familie“ gut erkennen, welche Bereiche das Kind beschäftigen, interessieren, bedrücken... Wer mit dem Kinde spielt, wird bald erkennen, wie die kindliche Psyche arbeitet und das Erlebte im Spiel verarbeitet.

Das Spiel ist ein riesiges Reservoir an Erkenntnissen aus dem Leben der Spielenden. Wir wollen im Grunde nur darstellen, wie auch die Gegenstände, die zum Spiel benutzt werden, bedeutsam sind und mit ins Spiel eingreifen. Spielzeugmacher ist auch von daher ein sehr interessanter und verantwortungsvoller Beruf. Er wird „Dinge“ (Zeug/Spielzeug) herstellen, die das Kind in die Hand nimmt und nicht gleich so schnell wieder weglegt.



Wenn eine sogenannte Firmenphilosophie unter diesem Gesichtspunkt entwickelt wird – unter den Vorstellungen: was wird das Kind damit anfangen, wie wird es das „Ding“ weiter behandeln, ist man zumindest für das Kind (dem ureigenen „Abnehmer“) auf dem besten Wege, ein „Spielzeug“ zu schaffen, das der frühkindlichen Entwicklung dient.

7. Familienbetrieb – Wer sonst noch mitspielt

Dem Betrieb steht Barbara Seidler vor mit vielen guten Ideen und kräftiger Hand. Juniorchef Norman Seidler ist ihr Vertreter in allen Betriebsangelegenheiten. Er selbst gründete seine eigene Familie, in der Tochter Jasmin im Mittelpunkt steht. Ebenfalls tatkräftige Unterstützung leistet inzwischen Isabel Seidler. Sie gründete die zweite Jungfamilie mit Tochter Luisa.

Mit dem Wachsen der Seidlerfamilie kamen – unverkennbar für den Außenstehenden – neue Aspekte ins Betriebsgeschehen. Die jungen Eltern sind mit wachen Augen bei der Beobachtung ihres Kindes und testen – dem Alter entsprechend – alles, was aus eigenem Hause stammt und an Angeboten in die Firma gelangt. Neue Spieldinge entstehen, an denen Luisa 4 Jahre alt und Jasmin 3 Jahre alt aktiv beteiligt sind.

Für die Zukunft ist gewiss der Blick auf neue, interessante Spielzeuge zu richten, die ins Programm kommen. Das Blüten-Balancierspiel, bei welchem sich die Blüten neigen und wiegen, demonstrierte der Juniorchef den Kunden am Messestand zur Spielwarenmesse in Nürnberg. Barbara Seidler hatte bei der Entwicklung des Spiels anfangs noch nicht wissen können, wie die Kinder sich selbst zeigen beim Spiel mit den Blüten und wohl auch nicht, welchen Reiz es auf Erwachsene ausübt. Aber sie hatte eine Ahnung davon, was es bewirken könnte.

Siehe da, die noch immer so tollpatschigen Händchen werden mit einem Mal grazil in der Fingerhaltung – die halbrunden Blütenformen sind nicht leicht zu erfassen. Und wer in den Gesichtern der Kleinen zu lesen versteht, erkennt, wie hingeeben sie dem Spiel sind. Das zeigen selbst Fotos, die doch nur statisch wiedergeben können, was vorgeht. Der aufmerksame Betrachter erkennt an der Körperhaltung (geneigt, gebeugt, gebückt, aufrecht) vieles, was das Spiel, der Spielgegenstand, abverlangt.



Blüten-Balancierspiel
Design: Barbara Seidler

Mit den äußeren Merkzeichen vermag man zu erfassen, was das Spiel bewirkt: Versunkenheit ins eigene Tun. Lässt sich das alles an der Spielhaltung ablesen, ist man mit seinem Spielzeug angekommen. Es ist anerkannt vom „Hauptverbraucher“, dem spielenden Kind. Mitspielend sind die jungen Eltern, die beruflich oft ganz anders orientiert sind. Aber der Spielsinn hat auch sie erfasst und so sind sie den Kindern aufgeschlossene Partner. Erfahrungen aus Gesprächen mit jungen Eltern zeigen, das Spielen lässt uns vieles lernen. Wer spielt, lernt aus dem Leben sowie von und mit seinem Spielpartner.

„Das Spiel ist dem Kinde Schlüssel zur Außenwelt und zugleich das vortreffliche Mittel zum Wecken der Innenwelt...“

schreibt Friedrich Fröbel bei der Vorstellung seiner Spielgaben – und darüber nachzudenken, ist lohnenswert.

Weiteres entnehmen die Betrachter, Käufer, Interessenten dem Spielzeugkatalog, der jährlich mit neuen Produkten ergänzt wird. Aber immer bleibt er nach vorn offen. Man nimmt auf und prüft genau, welche neuen pädagogischen Richtungen erkennbar sind oder auch welche Modeerscheinungen auf den Markt gebracht werden. Man wählt dabei sorgfältig aus, was SINA gefällt und in die Produktpalette passt. Demzufolge kommen eher weniger, aber gut durchdachte Produkte als Neuheiten heraus.

Was hier über SINA® aufgeschrieben wurde, ist ein Stück Lebensgeschichte von Werner, Barbara sowie Norman und Isabel Seidler, die den kleinen Betrieb wie ein Schiffchen steuern, auch zusammenhalten, an das Gedeihen glauben und immer wieder Mut schöpfen.

Dr. Lore Thier-Schroeter.
Fröbel- und Spielpädagogin
Dezember 2016



Dr. Lore Thier-Schroeter, Berlin
Diplompädagogin, Kindergärtnerin,
Studium der Pädagogik und
Vorschulpädagogik
Über Jahrzehnte Fachschuldozentin
in der Aus- und Fortbildung von
Erzieherinnen

**„Für uns als Produzenten
ansprechender schöner
Kinderspielzeuge erscheint
Kindheit, Kindsein ohne gutes
Spielzeug heute undenkbar.“**

Barbara, Werner,
Norman und Isabel Seidler

8. Preise und Auszeichnungen

Art.- Nr. 70010 Bau uns eine Bahn...

Design: Ursula Wünsch

„Das goldene Schaukelpferd 2012" in der Kategorie
„Für die Kleinsten"



Art.-Nr. 20067 PYROM, rot

Art.-Nr. 20068 PYROM, grün

Design: Fred Voß

„reddot" design award winner 2007

„Sächsischer Staatspreis für Design" 2007

„Deutscher Designpreis" 2008, nominiert, Rat für Formgebung

„Deutscher Designpreis" 2009, nominiert, Rat für Formgebung



reddot design award
winner 2007



DESIGNPREIS
2007

NOMINEE



DESIGNPREIS
2008

NOMINEE

Art.-Nr. 20053 schneckSTEIN

Design: Ronald Lesselt

„Deutscher Designpreis Holzspielzeug" 2004, 2. Preis



Art.-Nr. 20050 einSTEIN

Design: Ronald Lesselt

„Tradition und Form" 2001

„Deutscher Designpreis Holzspielzeug" 2001, 2. Preis

Gütesiegel „therapeutisch wertvoll"



Art.-Nr. 20020 QUO Grundbaukasten, groß

Art.-Nr. 20021 QUO Grundbaukasten, klein

Design: Karsten Braune

„Sächsischer Staatspreis für Design" 1994

„Deutscher Designpreis Holzspielzeug" 1994/1995, 3. Preis



Art.-Nr. 20035 Holzbaukasten „Augustusburg“
Design: Ronald Lesselt
„Deutscher Designpreis Holzspielzeug“ 2000, 3. Preis

Art.-Nr. 20031 Märchenschloss „1001 Nacht“, groß
Art.-Nr. 20032 Märchenschloss „1001 Nacht“, klein
Design: Barbara Seidler nach historischem Vorbild
„Deutscher Designpreis Holzspielzeug“ 1998

Ausgezeichnete Produkte vom Arbeitsausschuss
Kinderspiel und Spielzeug e.V. mit „spielgut“

Art.-Nr. 20010 Flipper für die Kleinsten (2016)
Art.-Nr. 20003 Erstes Holzbaukästchen (2015)
Art.-Nr. 20041 Basic Spiel (2013)
Art.-Nr. 70010 Bau uns eine Bahn... (2013)
Art.-Nr. 20021 QUO-Grundbaukasten, klein (2013)
Art.-Nr. 70020 Kinderkastenwagen, klein (2013)
Art.-Nr. 70021 Kinderkastenwagen, groß (2013)
Art.-Nr. 70000 Holzperlen XXL (2012)
Art.-Nr. 35003 Das Mini-Kugelspiel (2012)
Art.-Nr. 10202 Grosses Farb-Lege-Spiel mit fünf Farben (2012)
Art.-Nr. 20074 Honeyflower (2009)
Art.-Nr. 20067 PYROM, rot (2007)
Art.-Nr. 20068 PYROM, grün (2007)
Art.-Nr. 20066 Honeycomb (2007)
Art.-Nr. 20036 Mosaik Bausteine (2005)
Art.-Nr. 20031 Märchenschloss, groß (2004)
Art.-Nr. 20032 Märchenschloss, klein (2004)
Art.-Nr. 20053 schneckSTEIN (2003)



Art.-Nr. 20054 bauSTEIN (2003)
Art.-Nr. 30007 Stäbchen Legen (2003)
Art.-Nr. 20051 4xmehr (2002)
Art.-Nr. 30005 Bildergeschichten (2002)
Art.-Nr. 10115 Steck-Spielschiff (2002)
Art.-Nr. 20050 einSTEIN (2001)
Art.-Nr. 20052 Multipo (2001)
Art.-Nr. 20061 Farben-Domino (2001)
Art.-Nr. 20070 Bone (2001)
Art.-Nr. 35001 Hämmerchen-Spiel (2001)
Art.-Nr. 20035 Holzbaukasten „Augustusburg“ (1999)
Art.-Nr. 20048 Würfelturm (1999)
Art.-Nr. 20060 Kleines Bauspiel (1999)
Art.-Nr. 20042 Plastisches Legespiel (1999)
Art.-Nr. 30004 Ringe Legen (1997)
Art.-Nr. 20020 QUO-Grundbaukasten, groß (1995)
Art.-Nr. 20001/2 Erstes Bauen (1995)
Art.-Nr. 30003 SINA Mosaik (1995)
Art.-Nr. 25003 Gabe 3 (1995)
Art.-Nr. 25004 Gabe 4 (1995)
Art.-Nr. 25005 Gabe 5 (1995)
Art.-Nr. 25006 Gabe 6 (1995)
Art.-Nr. 60001 Würfelturm (1995)
Art.-Nr. 30001 Täfelchen-Lege-Spiel (1994)
Art.-Nr. 40001 Mein kleiner Bauernhof (1994)



Made in Germany

SINA Spielzeug GmbH
Bahnhofstraße 17
D-09544 Neuhausen

Tel.: +49 37361 463-0
Fax: +49 37361 463-26
info@sina-spielzeug.de
www.sina-spielzeug.de